

Allergnädigst privilegirte

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 18. Freitag, den 18. Juli 1828.

Leipziger Literatur.

Friedrich Styndall, oder das verhängnisvolle Jahr von Keratty. Aus dem Französischen, v. L. Storch. 3 Th. von XXIII. und 316 S., 427 S., 224 S., Leipz., b. A. Vossange.

Hr. L. Storch ist durch seinen Kunz von Rauffungen und seine Novellen bereits als Selbstschöpfer vortheilhaft bekannt, und hat hier aus dem Französischen des berühmten Keratty einen Roman übergetragen, der für seinen guten Geschmack ein neues Zeugniß ablegt. Friedrich Styndall gehört in die Klasse der historischen Romane. Doch darf man darum nicht an W. Scott und Cooper denken. Es ist im Gegentheil ein elegisches tragisches Gewand über das Ganze gebreitet, das ihm einen eigenthümlichen Reiz giebt. Die Geschichte spielt in Wien, kurz nach dem Tode von Franz I. und eine Reihe Männer und Frauen treten uns hier entgegen, die alle mehr oder weniger bekannt sind. Da kommt der Verke, an Grobheit streifende berühmte Arzt van Swieten, der Epicurder Metastasio, der übermüthige Tänzer Novierer, der frisirte und pomadisirte J. Haydn, der Alterthümer Winkelmann, der stolze Fürst Kaunitz, der Cardinal Rohan, Maria Theresia, und noch so mancher Charak-

ter, nach dem Leben gezeichnet, vor. Man glaubt mit ihnen selbst zu verkehren, und wir sind überzeugt, daß Jeder, der dies abwechselnde Gemälde aus den höhern Kreisen zur Hand genommen hat, uns bei und nach dem Lesen desselben sich verpflichtet fühlen wird. Ein gewöhnlicher Roman aber, der bloß unterhält, ist es nicht.

Neue Bildergalerie für Kinder.

Wer Kinder hat, die gern hübsche Bilder haben wollen, kann bei Herrn Osang, Ritterstraße Nr. 709, auf eine „neue Bildergalerie für Kinder“ abonniren. Alle Monate kommt ein Heft zu 2½ Groschen heraus. Zwei solche Hefte liegen vor uns. Jedes, in Querquart, hat acht recht sehr hübsche Abbildungen von Städten, von Gruppen, von naturhistorischen Gegenständen u. c., und den zur Erklärung nöthigen Text. Ein hübscher Umschlag kommt noch überdies in den Kauf. Es wäre schade, wenn dies Unternehmen nicht recht vielen Beifall fände. Selbst Erwachsene werden manche Abbildungen mit vielem Vergnügen sehn, z. B. den Erfurter Dom, Nr. 4. im 1. Heft; eine arabische Stute mit ihrem Fohlen, Nr. 14. im 2. Heft u. c. Im Winter Abends wird manches Stündchen angenehm für Kinder mit diesen Bildern verlebt werden.

Redakteur und Verleger D. A. Pest.